

# Auch für die Männer da

## Gleichstellungsstelle am Landratsamt setzt sich seit vielen Jahren nicht nur für Frauen ein

VON KATHARINA BROMBERGER

**Garmisch-Partenkirchen** – So recht wussten die anderen nichts mit ihr und ihrer neuen Aufgabe anzufangen. Gerade die Männer nicht. „Bist du jetzt Feministin, oder was?“, haben die Kollegen Angela Röttschke gefragt. Und: „Räumst ab jetzt die Spülmaschine nicht mehr aus?“ Manch einer hat nicht verstanden, warum sie, ausgerechnet sie, dieses Amt angenommen hat. „Du bist doch immer gut mit Männern klar gekommen.“ Noch immer muss Röttschke lachen, wenn sie an ihre Anfänge als Gleichstellungsbeauftragte am Landratsamt Garmisch-Partenkirchen denkt. Zum 1. März 1999 trat sie ihren Dienst an. Nebenbei und ehrenamtlich. Dass eine Stelle geschaffen wurde, sollte noch 14 Jahre dauern. Dafür setzte sich Röttschkes Nachfolgerin Bettina Krüger maßgeblich ein, mit Ulrike Leimig gibt es seit 2013 eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte. 19,5 Stunden in der Woche setzt sie sich für Frauen ein. Und für Männer.

Das Vorurteil, die Gleichstellungsbeauftragte sei nur für Frauen da, musste nicht nur Röttschke berichtigen. Auch bei Krüger beschwerten sich männliche Kollegen. „Du machst ja gar nichts für uns.“ Ihre Antwort: Sie mögen ihr Probleme nennen, dann gehe man sie an. „Das ist doch kein Kampf ‚Wir gegen Euch‘.“ Auch will niemand Frauen den Männern anpassen oder umgekehrt. Viel besser gefällt den dreien der Begriff Chancengleichheit, um ihre Ziele



Seit 24 Jahren setzen sich Ulrike Leimig (M.) sowie ihre Vorgängerinnen Angela Röttschke (l.) und Bettina Krüger am Landratsamt als Gleichstellungsbeauftragte für Chancengleichheit ein.

FOTO: SEHR

zu beschreiben. 27 Jahre, nachdem das bayerische Gleichstellungsgesetz in Kraft getreten ist, steckt dahinter aber weit mehr. Gewalt zu Hause, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz – 2020 wurde dafür am Landratsamt eine Beschwerdestelle eingerichtet –, Mobbing, Frauen in Führungspositionen, die richtige Sprache: Nur ein paar Themen, mit denen sich Leimig befasst. Und mit denen sich zum Teil auch ihre Vorgängerinnen befasst haben. Oft ist es vor allem wichtig, ein Netzwerk zu schaffen, um die optimale Hilfe anzubieten. Wie im Fall einer älteren Frau. Ihr Mann schlug sie, sie wollte sich trennen. Aber wie? In ihrem Alter? Wie lässt sich das finanziell stemmen? Leimig beriet und vermittelte sie an alle wichtigen Stellen im Haus. „Wir haben ihr gezeigt: Sie muss nicht bleiben, wir finden einen Weg.“

Nicht alle Fälle haben einen tragischen Hintergrund. Auch manch ein Hinweis von Touristen erreicht die Gleichstellungsbeauftragte. Wie neulich zu den Toiletten am Kurpark: Die Männer können an den Urinalen umsonst bezahlen. „So etwas wird wahrgenommen.“ Leimig wandte

sich an die Gemeinde. Aber: Derzeit lasse sich das leider nicht ändern, hieß es. Besetzt wurde der Posten der Gleichstellungsbeauftragten am Landratsamt erstmals im Februar 1996. Das 25-jährige Jubiläum konnte man 2021 wegen der Corona-Pandemie nicht feiern, das wird nun zum Weltfrauentag nachgeholt (siehe Kasten). Anfangs lief die Stelle noch unter dem Radar. Röttschke füllte sie als Pionierin mit Leben. Auch wenn sie selbst anfangs nicht so genau wusste, was sie genau tun sollte. Doch die Aufgaben kamen von alleine. „Nach neun Jahren war ich

richtig platt.“ Auch privat und abends riefen die Leute, oftmals Mitarbeiter anderer Firmen, bei ihr an. Sexuelle Übergriffe spielten quasi keine Rolle. Ein großes Problem: Es fehlte massiv an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. Zudem meldeten sich zahlreiche Männer, die mit manch neuer Situation überfordert waren. Als beispielsweise vermehrt Frauen zur Bundeswehr kamen, mussten sich die männlichen Kollegen plötzlich mit Menstruationsbeschwerden und Tampons bei einer Übung im Hochgebirge auseinandersetzen. Manch einer fühlte sich zu-

### Theater zum Jubiläum

Mit zweijähriger Verspätung wird die Feier zu 25 Jahre Gleichstellungsstelle am Landratsamt Garmisch-Partenkirchen nachgeholt. Mit einem Theaterstück. Am Mittwoch, 8. März, wird in der Westtorhalle in Murnau „Kassandra“ aufgeführt. Die tragische Heldin, Tochter des Troja-Königs Priamos, sieht stets das nahende Unheil voraus – doch niemand glaubt ihr. Aus gutem Grund hat Ulrike Leimig dieses Werk gewählt. Eine Frau in einer Männergesellschaft, ohne Wortgewalt. „Ein aktuelles Thema.“ Die Veranstaltung am Weltfrauentag beginnt um 19 Uhr. Karten für 15 Euro gibt es an der Abendkasse. Reservierungen werden per E-Mail an [gleichstellungsstelle@ra-gap.de](mailto:gleichstellungsstelle@ra-gap.de) entgegengenommen. Der Erlös kommt den heimischen Zonta-Clubs zugute.

kat

dem ungerecht behandelt, übergangen bei einer Beförderung, weil eine Frau bevorzugt wurde.

Das Besetzen von Führungspositionen bleibt ein Problem. Auch Krüger, bis 2013 im Amt, arbeitete hart daran, ein Umdenken zu bewirken. Dass Frauen schwanger werden könnten, sollte bei der Bewerbung keine Rolle mehr spielen, findet sie. Einzig und allein müsse die Frage gelten: Wer ist der oder die Beste für den Job? Genau so will Leimig Grenzen im Kopf abbauen: „Führungsposition in Teilzeit: Warum nicht?“, fragt sie. So bekommen auch Frauen mit Kindern eine Chance. Gute Lösungen für alle zu finden: Das war und ist den Gleichstellungsbeauftragten wichtig. Die Emanzipation spielt dabei eine wichtige Rolle. Nicht aber fanatischer Feminismus. Deutlich positionieren sich Krüger und Leimig für eine Sprache, in der sich Männer genauso wie Frauen wiederfinden. Nicht kategorisch. „Ich diktiere niemandem, wie er oder sie reden muss“, betont Leimig. Man müsse auch nicht auf Teufel komm raus jeden Textfluss vernichten, sagt Krüger. Aber: Eine geschlechtergerechte Sprache mache Sinn. Am Landratsamt wurden mit Leimigs Hilfe bereits einige behördliche Dokumente überarbeitet.

Ihr geht es um das Bewusstsein. Über Rollen. Die Stellung in der Gesellschaft. „Und um das Gehörtwerden.“ Frau wie Mann habe eine Stimme – und sie sind gleich laut. „Man muss sich immer auf Augenhöhe begegnen.“

### IN KÜRZE

#### Garmisch-Partenkirchen Reservierungen für „Wos d'ned sogst!?“

Aufgrund von hoher Nachfrage und begrenzter Plätze ist für die Veranstaltung „Wos d'ned sogst!?“ Harald Helfrich trifft Laura Dahlmeier“ am Montag, 27. Februar, um 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) im U1 eine Platzreservierung notwendig. Kostenfreie Reservierungskarten mit freier Platzwahl können ab sofort bei GAP-Ticket am Richard-Strauss-Platz in Garmisch-Partenkirchen zu den dortigen Öffnungszeiten abgeholt werden. Die Öffnungszeiten sind: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.30 bis 16 Uhr, Mittwoch: 9.30 bis 14 Uhr, Samstag: 10 bis 12 Uhr. Reservierungen können online bei der Volkshochschule (<https://www.vhs-gap.de/>) oder dem Katholischen Kreisbildungswerk (<https://www.kreisbildungswerk-gap.de/>) vorgenommen werden.

as

#### Werdenfeller Ball der Trachtler

Der VTV „Werdenfeller Heimat“ Partenkirchen lädt für Samstag, 11. Februar, alle Mitglieder des Vereins zum Werdenfeller Ball im Gasthof Rassen ein. Beginn ist um 20 Uhr, der Einlass ab 19 Uhr.

as

#### Maschkera im Pfarrheim

Alle Senioren sind eingeladen zur Faschings-Gungl am Dienstag, 14. Februar, im Pfarrheim Garmisch. Los geht's um 14.30 Uhr. Wer Lust hat, darf gerne maskiert kommen. Es gibt Kaffee, Krapfen und Würstl. Ein Besuch der Kindermaschkera und weitere Einlagen sind geplant.

as

## Das Ende einer Ära

Martin Pfeuffer senior verabschiedet sich nach 72 aktiven Jahren in den musikalischen Ruhestand

**Garmisch-Partenkirchen** – Zur diesjährigen Generalversammlung der Musikkapelle Partenkirchen hatte sich eine Besonderheit angekündigt. Die vom Ersten Vorsitzenden Josef Grasegger junior geladenen Mitglieder trafen sich im Gasthof Olympiahäus nicht nur zum Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr. Sie durften dem Ehrenmitglied Martin Pfeuffer senior anlässlich seines Rücktritts vom aktiven Musikantenstatus eine besondere Ehre zuteil kommen lassen.

Ein äußerst bewegtes und vor allem langes Musikantenleben – das hatte Martin Pfeuffer senior. Über 72 Jahre war er aktiv bei der Musikkapelle Partenkirchen und ist damit der am längsten mitspielende Musikant. Doch nun hat er sich aus privaten Gründen zurückgezogen. „Dies hat er sich auch redlich verdient“, sagte Grasegger. „Mit ihm geht eine Ära zu Ende.“ So eine lange Zeit sei nur zu schaffen, wenn man mit Leib und Seele Musikant ist. Die Musikkapelle ließ sich ein sehr persönliches Dankeschön einfallen. Mit einem Bildband mit Fotos aus allen diesen 72 Jahren würdigten sie ihr Ehrenmitglied. Und erstmals in der Vereinsgeschichte erhielt ein Mitglied stehenden Applaus. Der sicht-



Ein Urgestein der Musikkapelle Partenkirchen: Martin Pfeuffer senior (r.) erhält vom Ersten Vorsitzenden Josef Grasegger junior als Anerkennung für 72 Jahre aktive Mitgliedschaft ein Fotobuch.

lich gerührte Pfeuffer gab den jungen Generationen einen ganz persönlichen Rat: „Ihr müßt's mit Freid bei der Sache, dann schafft's das genauso lang wie ich!“ Die Versammelten blickten außerdem auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Der Erste Vorsitzende und die beiden Dirigenten Josef Grasegger senior und Josef Anzenberger ließen einige Höhe-

punkte nochmal aufleben. Natürlich war es schwierig, nach den Corona-Beschränkungen wieder voll in ein umfangreiches Musikantenleben zurückzukehren. Aber auf die Mitglieder war Verlass. Neben den üblichen Ausrückungen gab es mit einer Italienischen Nacht, einem Brunnenfest, einem G7-Sonderkonzert und der Eröffnung der Richard-Strauss-Tage einige Höhe-



Die Geehrten: (v.v.l.) Birgit Anzenberger, Annelies Grasegger, Markus Glas, Christina Wendlinger, Marianne Millian, Rita Pongratz, (h.v.l.) Josef Grasegger senior (Erster Dirigent), Josef Grasegger junior (Erster Vorsitzender), Josef Anzenberger (Zweiter Dirigent), Florian Metzner, Markus Fritz, Karl Benkler, Andreas Eursch (Zweiter Vorsitzender).

FOTOS: PRIVAT

punkte in einer abwechslungsreichen Saison. Mit dem Adventskonzert im Dezember zeigte die Musikkapelle zudem ihr musikalisches Potential. Als besondere Ehrung wurden außerdem Annelies Grasegger, Marianne Millian und der Zweite Vorsitzende Andreas Eursch mit der silbernen Ehrennadel für besondere Verdienste ausgezeichnet. Dazu wurden Michael

Grasegger und Josef Streitel zu Vollmitgliedern der Kapelle aufgenommen. Eine aufregende Saison steht vor den Musikanten. Auch heuer sind bereits einige wichtige Termine geplant. Ende Januar begann die Probenarbeit, zu der neue Jungmusikanten begrüßt werden durften. Daher schwor Josef Grasegger zum Schluss die Mitglieder auf die kommende

Zeit ein. „Leit, hoit's zamm, nache is' um d'Partakirche Musi ned g'feit“.

#### Ehrungen

**10 Jahre aktive Mitgliedschaft:** Karl Benkler, Johannes Hohenleitner; **20 Jahre:** Birgit Anzenberger, Christina Wendlinger, Florian Metzner; **30 Jahre:** Rita Pongratz, Markus Grasegger, Markus Fritz, Josef Anzenberger, Markus Glas; **Silberne Ehrennadel:** Marianne Millian, Annelies Grasegger, Andreas Eursch.

## Anspannungen lösen

**Garmisch-Partenkirchen** – „Wo die Aufmerksamkeit ist, da ist das Qi. Mit QiGong den (Arbeits-)Tag ausklingen lassen.“ So lautet der Titel eines Online-Angebots, das das Katholische Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen ab

Montag, 13. Februar, anbietet. Der Kurs findet sechsmal montags um 17.30 bis 18.30 Uhr bis zum 27. März statt. Er soll die Möglichkeit geben, Körper, Geist und Seele zu erfrischen. Mit Atemregulierungen versuchen die Teil-

nehmer, An- und Verspannungen zu lösen. Referentin ist Marion Fritzsche. Anmelden kann man sich noch heute beim Kreisbildungswerk unter Telefon 0 88 21/5 85 01 oder per Mail an [info@kreisbildungswerk-gap.de](mailto:info@kreisbildungswerk-gap.de).

**Garmisch-Partenkirchen** – Auch im neuen Jahr veranstalten die Malteser einmal im Monat für ältere Bürger ein gemeinsames Frühstück in der Dienststelle des Malteser Hilfsdienstes an der Burgstraße 15 in Garmisch-Partenkir-

chen. Im Februar findet dieses am Faschingsdienstag, 21. Februar, ab 9 Uhr statt. Es handelt sich um ein Maschkera-Frühstück. Das heißt: Verkleidung ist erwünscht, wenigstens mit Pappnase, Hüthen oder Perücke. Das Se-

niorenfrühstück findet ansonsten immer am letzten Mittwoch im Monat um 9 Uhr statt. Die nächsten Termine sind am 29. März und 26. April. Eine Anmeldung ist unter Telefon 0 88 21/72 76 70 möglich.

as

## Frühstück für Senioren